



# Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 16. November.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

## Bekanntmachungen.

Der Mühlenbesitzer Schmalz in Wallendorf beabsichtigt an der Stelle, wo die Brücke der Burgliebenau-Wallendorfer Straße über die Luppe führt, die Anlegung eines Durchflusses des Luppenbettes.

Indem ich dies Unternehmen hiermit in Gemäßheit des §. 19. sequ. des Gesetzes über Benutzung der Privatflüsse vom 28. Februar 1843 hiermit zur Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Einwendungen hiergegen binnen 3 Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei mir geltend gemacht werden können.

Dieserjenigen, die es verabsäumt haben, sich in der von mir gestellten Frist mit ihren Erinnerungen zu melden, gehen in Beziehung auf das zur Bewässerung zu verwendende Wasser sowohl ihres Widerspruchsrechtes als des Anspruchs auf Entschädigung verlustig und verlieren rücksichtlich des zu bewässernden oder zu den Wasserleitungen zu benutzenden Terrains ihr Widerspruchsrecht gegen die Anlage und behalten nur einen Anspruch auf Entschädigung.

Zeichnung und Situations-Plan können in meinem Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 5. October 1859.

Der Königliche Landrath Weidlich.

## Bekanntmachung.

Die Reparatur des Wehres der Herrenmühle bei Weißenfels ist beendet und kann dasselbe in der bisherigen Art mit Holzflößen wieder überfahren werden.

Das entgegenstehende im 33. Stücke des diesjährigen Amtsblatts Seite 253 publicirte Verbot wird demgemäß wieder aufgehoben.

Merseburg, den 7. November 1859.

## Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 10. November 1859.

Der Königliche Landrath Weidlich.

## Verkauf alter Acten und Rechnungen.

In Folge der Allerhöchsten Orts angeordneten Einstellung der hiesigen königlichen Saline soll eine Quantität von circa 50 Centnern alter Acten, Rechnungen, Beläge zc., theils zum Einstampfen, theils als Makulatur, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Zu dem dieserhalb auf den 22. November d. J. im Zimmerschuppen auf dem hiesigen Bauhofe Vormittags 9 Uhr angelegten Termine laden wir Kauflustige hiermit ein.

Röfen, den 28. October 1859.

## Königliche Salinen-Verwaltung.

### Hausverkauf.

Nächsten Sonnabend den 19. November findet der gerichtliche Verkauf des dem Seilermeister Herrn. Mauff in Dürrenberg gehörenden Hauses statt.



Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein großes Teichgarn und andere Fischzeuge aus freier Hand gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen.

Fischermeister Paul Sippe.

Hiermit erlauben wir uns ergebenst bekannt zu machen, daß wir dem Kaufmann Herrn Carl Teichmann in Merseburg für Merseburg und Umgegend den Verkauf unserer mouffrenden Weine, deren vorzügliche Qualität allseitig anerkannt wird, übertragen und denselben in den Stand gesetzt haben, stets zu Fabrikpreisen abzugeben.

Freyburg, den 10. September 1859.

### Die Direction

der Freyburger Champagner-Fabrik.

bei

Otto Pockolt in Merseburg.

## Holz-Auction.

Montag den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Park zu Wipshersdorf mehrere Eschen, Küstern, Eilern zc. auf dem Stamme meistbietend nach den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

## Solzauction.

Circa 1000 Stück Weiden werden auf den Gemeinde-Grundstücken Meuschau verkauft.

Hierzu ist Termin den 19. November 1859, Nachmittags 1 Uhr. Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Meuschau, den 14. November 1859.

## Schlegel.

In feinsten Qualität sind frisch angekommen:

große **Ital. Maronen**,

schwache und starke **Ital. Macarony**,

**Parmesan-Käse**,

**Aixer Provencer-Oel**,

**Muscat-Trauben-Rosinen**,

**Schaalmandeln**,

trockne **Perigaud-Trüffel**,

**Franz. Champignons** in Butter, Essig u. trocken,

**Pariser Gelatine**, weiß und roth,

**Sultani-Rosinen**,

**Moskauer Erbsen**,

**Capuciner- und Nonpareille-Capern**,

schöne große **Morcheln**,

**Brabanter Sardellen**,

**Türk. und Böhm. Pflaumen**,

Otto Pockolt in Merseburg.

**Commissions-Lager**  
prima Sorte

# Französischer Gummi-Schuhe,

für Herren, Damen und Kinder,

(Verkauf zum Fabrikpreis unter Garantie der besten Waare)

empfehlte in größter Auswahl

Gustav Lots, Burgstraße 300.

Mein Lager in fertigen

## Damen-Mänteln und Jacken

ist durch den Empfang neuer größerer Zusendungen wieder auf das Reichhaltigste assortirt.

J. Schönlicht.

### Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, dass noch alle zurücktretenden Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeltlich mittheilen.

Im Weitem bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Dr. Med., Brucharzt, Sanitätsrath, Medicinalrath u. dergl., wie sie so häufig angewendet wird, zu unterlassen.

Krüsi-Altherr in Gais,  
Cant. Appenzell in der Schweiz.

NB. Bei der Expedition d. Bl. sind auch viele 100 Zeugnisse über meine Cur-Methode deponirt, wo dieselben eingesehen werden können.

Die in meine Untereinnahme bei 4. Classe 120. Lotterie gefallenen Gewinne wird wegen meiner baldigen Abreise von Merseburg der Buchhalter Herr Gesky, im Comptoir des Königlichen Lotterie-Einnehmers Herrn Kieselbach, für mich zahlen, was ich den betreffenden Spielern hierdurch anzeige.

Merseburg, den 15. November 1859.

Ludwig Rudow.

Die Herren Gebr. Nulandt hier wollen die Güte haben, Zahlungen für mich anzunehmen, und ersuche ich daher diejenigen, welche mir noch schulden und mit denen ich nichts Anderes verabredet habe, sich zur Ausgleichung meines Guthabens an das genannte Banquierhaus zu wenden.

Wegen der noch aus den Jahren 1857 und 1858 herrührenden Forderungen werde ich Klage erheben, wenn die Beträge nicht bis zum 1. December d. J. vollständig gedeckt sind.

Merseburg, den 15. November 1859.

Ludwig Rudow.

## Ausverkauf.

Veränderungshalber will ich mein in der kleinen Klausstraße Nr. 19 befindliches Herren-Kleider-Magazin mit dem 1. Januar 1860 aufgeben und, um schnell damit zu räumen, verkaufe ich solches zu auffallend billigen Preisen; auch sind fortwährend Tuche und Buckskins, sowie überhaupt in dies Fach schlagende Artikel stets billig zu haben.

Halle. C. Goldschmidt,  
rother Thurm Nr. 9 und 10.

## Zucker-Offerte.

Zu herabgesetzten Preisen als außerordentlich billig empfehle ich:

fein Raffinade in Broden à Pfd. 5 Egr., ausgeschlagen à Pfd. 5 1/2 Egr.,

fein fein do. in Broden à Pfd. 5 1/2 Egr., ausgeschlagen à Pfd. 5 3/4 Egr.,

extra fein Steff. do. in Broden à Pfd. 5 1/2 Egr., ausgeschlagen à Pfd. 6 Egr.,

fein gem. Raffinade, 6 1/2 Pfd. pr. 1 Thlr., einzeln à Pfd. 5 Egr.,

extra fein gem. do., 6 Pfd. pr. 1 Thlr. einzeln à Pfd. 5 1/2 Egr.

B. A. Blankenburg,  
Gottthardtsstraße.

Von Kaffee brenne ich:

extra fein Menado und verkaufe das Pfd. zu 13 Egr., dagegen empfehle ich ungebrannt:

fein fein Mokka, à Pfd. 11 Egr.,

extra fein Menado, à Pfd. 10 Egr.,

fein fein Java, à Pfd. 9 1/2 Egr.,

fein do., à Pfd. 8 1/2 Egr.

B. A. Blankenburg.

## Neue Merseburger Gesangbücher

in höchst geschmackvoller Ausstattung, gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt in schöner Auswahl

Gustav Lots.

Alle noch gut gehaltene Gesangbücher werden stets angenommen bei

Gustav Lots.

**Hand** Französische und Amerikanische Gummischeuhe in allen Größen, für Damen, Herren und Kinder, offerirt billigst

**H. F. Grius.**

Kopfsaarsohlen, wie auch die beliebten Corsocks oder Gesundheitssohlen, in Schuhe und Stiefeln zu legen bei  
**H. F. Grius.**

**Türkische Pflaumen**, à Pfd. 3 Sgr., **Magdeburger Sauerkraut**, echte **Maronen**, süßes **Pflaumenmuss** empfiehlt

**F. L. Schulze**, Domplatz.

Feinste **Paraffinkerzen**, das richtige Pfund **15 Sgr.**, feine **Stearinlichte**, à Pack 8, 8½ u. 9 Sgr., 4 Pack zu 1 Thlr., 1 Thlr. 2 Sgr. und 1 Thlr. 5 Sgr., bei **50 Pack** noch billiger und die Kiste frei, bei  
**F. L. Schulze**, Domplatz.

**Holländische Bücklinge**,

alle Montag und Freitag frische **Röstwürstchen**, empfiehlt  
**Wittwe Neuscher**,  
der Stadtkirche gegenüber.

Frischen **Seedorsch**, sehr schön in Qualität, frische **Kieler Sprotten**, à Pfd. 9 Sgr., frische **Kieler Speckbücklinge**, Ital. **Maronen**

empfang

**Gustav Elbe**,  
Unterbreitestraße Nr. 500.

Alle Sorten Kalender sind zu haben bei  
**H. F. Grius.**

**Niederlage** des berühmten **S. Bergmannschen Augenwassers**, zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums. Zur **Stärkung der Augen** und namentlich für **Alterschwäche**.

Zu haben in der Handlung von **L. F. Schleich** in Merseburg.

**Für Arme unentgeltlich.**

**Neusilberne Thee-, Suppen- und Vorlege- Löffel** in bester Qualität empfiehlt billigst

**C. W. Hellwig**,  
Markt und Kopsmarkt-Ecke.

**Concert-Verein.**

Erstes Concert Donnerstag den 17. November, Abends 7 Uhr, im Schloßgarten-Salon, gegeben von den Herren **Röntgen**, **Haubold**, **Herrmann** und **Grügmacher**.

Programm: Quartett von Mozart, Trio (für Streichinstrumente) von Beethoven, Quartett von F. Schubert.

Billets für Nichtmitglieder sind beim Kaufmann Herrn **Wiese** (à 7½ Sgr.) und an der Kasse (à 10 Sgr.) zu haben.

Asche und Schutt kann jederzeit in meinem Gehöfte an der Hoffschmiede abgeladen werden.

Die Abfuhr von dergl. übernehme ich auch selbst und berechne dieselbe billigst.

**Sezer**, Zimmermeister.

**Wild & Geflügel,**

als: Hasen, Rehe, Damm-, Roth- und Schwarzwild, Fasanen, Rebhühner, Krammetvögel, auch lebendes Feder- vich, lauft jederzeit und erbittet Offerten mit billigster Preis- angabe franco

**Carl Putzmann in Berlin**,  
Commandantenstraße 30.

**Bekanntmachung.**

Der Weg im sogenannten Eichenfelde der Schlettauer Flur ist bloß Feldweg. Derselbe wird daher für Kohlen- Fuhrwerk bei 15 Sgr. Strafe für jeden Wagen hierdurch verboten.

Dominium Beuchlis, den 10. November 1859.

**Serzog.**

**Hasen- und Ziegen- felle** lauft zu höchsten **Preisen**  
**Brüg**, Breitestraße Nr. 418.

**Bekanntmachung.**

Ziegen-, Kaninchen-, Hasenfelle und alle anderen Arten Rauchwaaren lauft fortwährend zum höchsten Preise Saal- gasse Nr. 406

**Carl Zuchardt**, Rauchwaarenhändler.

Langstroh, à 4½ Thlr. pr. 1200 Pfund,

Futterstroh, à 4 Thlr. pr. 1200 Pfund,

wird auf dem Rittergute **Körbisdorf** zu obigen Preisen franco Körbisdorf zu kaufen gesucht.

In der Meuschauer Separationsache sind an Neben- kosten fernerhin erforderlich 2000 Thlr. Die Interessenten genannter Flur (Forenfen) werden ersucht, ihre Beiträge bis spätestens am 25. d. M. an mich abzuführen, und bemerke ich dabei, daß für jeden Silbergrofchen Werth circa zwei Pfennige beizutragen ist.

Meuschau, den 12. November 1859.

**Weißhaar.**

Den Kriegsdorfer und Tragarther Wohlthätern unsern besten Dank, namentlich dem Erstern für seine wohlwollen- den Gesinnungen in Betreff des Zehnts.

**Matthias Matthä und Consorten.**

**Dank.** Für die vielen Beweise der Theilnahme, Achtung und Liebe, welche mir bei meinem kürzlich erlebten 50jährigen Bürger-Jubiläum, sowie auch bei der am 12. November e. stattgefundenen goldenen Hochzeit von allen Ständen sowohl, als auch insbesondere vom hiesigen Wohl- löbl. Magistrate, als auch von Verwandten, Freunden und Bekannten zu Theil wurden, sage ich und meine Ehefrau Den herzlichsten, innigsten Dank.

Merseburg, den 14. November 1859.

**Fischer** und Frau.

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse rief der bit- tere Tod unsere geliebte Frau und Mutter, Erdmuthé Tänzer geb. Weißsch, Montag den 7. November in einem Alter von 57 Jahren aus diesem traurigen schmerzhaften Leben. In- dem wir dies allen Freunden und Verwandten mittheilen, sagen wir dem Herrn **Dr. Triebel**, der so thätig bei unserer Mutter Krankheit war, und zugleich dem Herrn Pastor **Schellbach** für die Trostrede am Grabe, dem alten Krieger- vereine sammt allen Bekannten, die ihren Sarg mit Blu- men schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte beglei- teten, unsern herzlichsten Dank.

**Die trauernden Hinterbliebenen,**  
Vater und Kinder.

**Getreidepreise.**

Merseburg, den 12. November 1859.

Weizen	2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.	bis	— Thlr. — Sgr. — Pf.
Roggen	2 = 1 = 3 =	=	2 = 5 = 6 =
Gerste	1 = 15 =	=	1 = 17 = 6 =
Hafer	— = 26 = 3 =	=	1 = — = — =

## Kirchennachrichten von Merseburg.

**Dom.** Geboren: dem Königl. beritt. Gensarm Kampfrad ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des Trompeters von der 4. Escadr. Königl. 12. Inf. Regim. Medert, 10 W. alt, an Krämpfen.

**Stadt.** Geboren: dem Schuhmachermstr. Klost eine Tochter; dem Handarb. Mehnert eine Tochter; dem Schuhmacher Karl ein Sohn; einer ledigen Person eine Tochter. — Gestorben: der Maurergeselle Förster, im 78. J., an den Folgen eines Falles; die jüngste Tochter des Handelsmanns Looße, 6 W. alt, an Verzebrung; die Ehefrau des Handelsmanns Tänzer, im 58. J., am Schlagfluß; der einzige Sohn des Königl. Kreisg. Diät. Roscher, im 4. W., am Lungenstiche; die jüngste Tochter des Königl. Steuerauff Weber, 1 J. 7 W. alt, an Drüsenkrankheit; der B. und Gutmachermstr. Schreiber, 47 J. 6 W. alt, an Leberentzündung; die jüngste Tochter des Webergesellen Hoffeld, 9 W. 11 T. alt, am Zahnstieber; ein außerehel. Sohn, 7 W. alt, an Schwämmen.

Donnerstag, **Nachmittags 2 Uhr**, Gottesdienst in der **Stadtkirche**. Predigt: Herr Diac. Burghardt.

**Neumarkt.** Gestorben: die jüngste Tochter des Zimmermanns Schwarze auf dem Werber, 1 J. 2 W. alt, an der Zahnruhr.

**Altenburg.** Geboren: dem Gärtner Rauchfuß eine Tochter; dem Zimmermann Goldberg eine Tochter; dem Handarb. J. C. A. Daßdorf ein Sohn. — Getrauet: der Barbierherr und Arztgehilfe Haberer in Halle mit H. W. P. Hemmde.

Die bei der Schillerfeier im Schloßgarten-Salon gehaltene Festrede hat durch Form und Inhalt so allgemeinen Beifall gefunden, daß wohl zu wünschen wäre, es möchte der den zahlreichen Zuhörern gewährte Genuß auch noch auf weitere Kreise ausgedehnt werden. Der bescheidene Redner ist zwar bereits mehrseitig angegangen, den trefflichen Vortrag dem Druck zu übergeben, doch Rücksichten, die wohl hauptsächlich aber in der Bescheidenheit begründet sind, haben ihn bestimmt, der Aufforderung bisher keine Folge zu geben. Wenn wir hier nochmals im Namen einer solchen Allgemeinheit — deren Gewicht durch die vereinzelten abweichenden Ansichten nur noch verstärkt werden kann — an den Herrn Festredner die Bitte richten, obigen Wunsch bald in Erfüllung zu bringen, so geschieht es mit vollster Ueberzeugung, daß nicht bloß diejenigen, welche jene Rede zum erstenmal lesen werden, dankbar dafür sein müssen, sondern daß auch Viele von denen, welche den mündlichen Vortrag gehört haben, nicht säumen werden, sich in den Besitz des schriftlichen zu setzen, um so ein bleibendes Andenken an die durchaus würdige Schillerfeier des hiesigen Gymnasiums in Händen zu behalten.

Halberstadt, den 2. November. Das etwa 1 Jahr alte Kind eines hiesigen Beamten wurde von dem Dienstmädchen aufgenommen und durch Hast und Unvorsichtigkeit wurde dem Kinde hierbei eine Nähnadel, die das Mädchen ohne Faden an ihrer Kleidung stecken hatte, theilweise in den Unterleib gedrückt. Man beeilte sich natürlich, dem Kinde die Nadel wieder herauszuziehen; da dasselbe aber sich schreiend vorwärts bog, so verschwand die Nadel gänzlich. Ungefähr wurde ärztliche Hülfe herbeigeholt, und obgleich durch Schnittwunden und Manipulationen die umsichtigsten Versuche angestellt und wiederholt wurden, so gelang es dennoch nicht, dieselbe wieder heraus zu bekommen. Die bekümmerten Eltern erfuhren heute ganz zufällig, daß in einem andern Falle ein Eisenplitter sogar aus dem Auge entfernt worden sei und zwar mit Hülfe eines Magnets. Natürlich säumten sie nicht, dieses Mittel sofort anzuwenden. Man schaffte einen ziemlich kräftigen Magnet herbei und faum brachte man denselben in die Nähe der Stelle, wo die Nadel in den Unterleib des Kindes gedrungen war, als zur größten Freude der Eltern das eine Ende der Nadel selbst durch den leichten Verband, der über die Schnittwunden gelegt war, zum Vorschein kam und mit Hülfe des Magnets ohne alle Schwierigkeiten und ohne alle weiteren Verletzungen ganz herausgezogen werden konnte. Wir halten uns für verpflichtet, diesen höchst be-

merkenswerthen Vorfall sowohl zur Warnung, als auch zur Belehrung hierdurch öffentlich mitzutheilen. (M. C.)

Ein Tapferer vom österr. Regimente König der Belgier, Heinrich Neufellner, 22 Jahr alt (Sohn eines Lehrers in Klosterneuburg), war, ehe er Soldat wurde, Müllerknecht und marschirte bei dem jüngsten Feldzuge als Korporal nach Italien. In der Schlacht von Magenta befreite er einen österreichischen General, machte drei Franzosen kampfunfähig, entriß einem der Feinde die Krim-Medaille, einem zweiten das Kreuz der Ehrenlegion, commandirte, als sein Hauptmann fiel, die Division, eroberte zwei Kanonen und kehrte mit sieben glücklicherweise leichteren Verwundungen von dem Schlachtfelde zurück. Die zwei erbeuteten Decorationen übergab Neufellner dem geretteten General, welcher ihm eine mit der Bedeutung zurückstellte, er werde seinen Retter durch Vorzeigen derselben wieder erkennen. Für seine tapfern Thaten erhielt er die goldene und große silberne Medaille und avancirte zum Lieutenant. Der Kaiser hestete ihm eigenhändig im Spital das Verdienstkreuz an die Brust und lud ihn zur Hofstafel.

Der Hopfen enthält vier Stoffe: das Hopfenöl, das Hopfenharz, das Hopfenbitter und die Hopfensäure. Del, Harz und Säure werden beim Brauen und Köhlen ausgeschieden. Del und Harz im Kessel und die Säure zuletzt auf dem Köhlische. Der Brauer sagt alsdann: Das Bier klärt sich. Für den Trunk bleibt im Biere vom Hopfen nur das Hopfenbitter zurück. Von unkundigen Biertrinkern wird dieses Hopfenbitter für den wesentlichen Bestandtheil des Bieres angesehen und ein Bier für um so besser und stärker gehalten, je bitterer es ist. Das ist ein gefährlicher Irrthum. Das Hopfenbitter ist ein starkes betäubendes Gift, ein Narcoticum, wie es auch im Taback, im Bilsenkraut, im Stechapfel, in der Tollkirsche u. s. w. sich befindet. Diesem allein ist es zuzuschreiben, daß zu stark gehopft Bier dumpfen Kopfschmerz, Schwindel und Trockenheit im Munde verursacht. Hopfen giebt dem Biere keinen Gehalt. Das thut nur das Malz. Der Gehalt aber ist nur die Menge des Alkohols, welches sich aus dem Malze entwickelt und darauf Weingeist, Feuergeist oder schlechtweg Spiritus heißt und allein dem Brantwein die belebende, wärmende, aufregende und berauschende Kraft gewährt. Er allein soll sie auch nur dem Biere gewähren. Biere sind stark oder haben Gehalt, wenn sie viel Alkohol haben, im andern Falle sind sie schwach, dünn, gehaltlos. Diese Gehaltlosigkeit kann verdeckt, aber nicht erlegt werden durch Hopfenbitter. Es berauscht dann schneller, ist aber trotzdem ein dünner Trunk. Vergleiche haben bewiesen, daß Biere von größerem Gehalt und schwächer gehopft weniger berauschen, als stark gehopfte von weniger Gehalt. Von den Baierschen Bierern sind daher die Bamberger am wenigsten zuträglich. Für Hämorrhoidal Leidende taugen starkgehopfte Biere volends Nichts.

## Dreißylbige Charade.

Der ersten Sylbe setze Du  
Nur in der Mitt' ein Zeichen zu,  
Dann siehet man sie nie allein,  
Es müßte denn am Flügel sein.  
Dem zweiten Paare aber muß  
Man jetzt entreißen nur den Fuß,  
Dann trifft man es bei Frau und Mann  
Sehr häufig auf dem Kopfe an.  
Das Ganze achtet man nicht viel,  
Indes ist's doch kein Kinderspiel;  
Schon mancher fand den Tod darin. —  
Nun sage mir des Wortes Sinn!